

niger gerundet als beim ♀. — Long. 2. (♂) — 3 (♀), lat. 1, (♂) — 1,8 (♀) mm.

Transkaspien: Repetek!, 16. V. 1909, A. Holbeck, 1 ♂; Syr-Darja: Umgebung von Dschylek!, V—VI. 1909, V. D. Koshantschikov, 1 ♀ (Mus. Helsingf.).

Sceodamia n. gen.

Der Körper gestreckt, schmal, oben halb abstehend schwarz behaart, der Kopf und der Halsschild ziemlich glänzend, das Schildchen und die Hemielytren fast matt, auf dem Clavus, auf dem Corium und auf dem Cuneus entspringen die Haare aus kleinen schwarzen Punkten. Der Kopf ist mässig geneigt, von oben gesehen viel breiter als lang, von vorne gesehen deutlich breiter als lang, von der Seite gesehen kaum länger als hoch. Die Stirn ist ungerandet und ungefurcht, ganz leicht gewölbt. Die Augen sind gross und hervorspringend, fein granuliert, nach unten fast bis auf die Kehle sich erstreckend, vorne ganz seicht ausgeschweift. Der Clypeus ist schmal und von den Seiten etwas zusammengedrückt, von der Stirn deutlich abgesetzt, mässig hervortretend, vertical. Die Lorae sind schmal, die Wangen klein, die Kehle ganz kurz, etwas geneigt, der Gesichtswinkel spitz. Das Rostrum erstreckt sich bis zur Mitte der Mittelhüften, das erste Glied ziemlich verdickt, etwas den Vorderrand des Halsschildes überragend. Die Fühler fast am unteren Drittel des Augenvorderrandes eingelenkt, halb abstehend dunkel behaart, das erste Glied etwas verdickt, etwas die Clypeusspitze überragend, das zweite zur Spitze nicht verdickt, etwas dünner und viel länger als das erste, die zwei letzten dünner und zusammen kürzer als das zweite, das letzte etwa ebenso lang als das erste. Der Halsschild ist breiter als lang, der Basalrand gerade abgestutzt, die Hinterecken leicht gerundet. Die Seiten sind gerade. Die Scheibe ist etwas gewölbt, mässig geneigt, die Calli gross, scharf abgesetzt, fast flach, bis zu den Seiten des Hals-